

Erhöhung der ökonomischen und sozialen Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts orientiert. Seit Mitte der 70er Jahre haben sich jedoch **qualitativ veränderte Entwicklungs- und Reproduktionsbedingungen** ergeben, die in bisher nicht gekannter Weise gleichzeitig und komplex wirken, neue Fragen und auch Widersprüche hervorrufen sowie neue Schlußfolgerungen für ein qualitativ höheres Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordern.

**Erstens** ist hervorzuheben, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt zu einem wichtigen **Kampffeld der internationalen Klassenauseinandersetzung** geworden ist. Die Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus, die erfolgreichen Anstrengungen der sozialistischen Länder bei der Entwicklung der Produktivkräfte und des damit verbundenen Wirtschaftswachstums sowie die erreichten Sozialen Errungenschaften betrachtet der Imperialismus als ernste Herausforderung. Er setzt verstärkt seine Hoffnungen auf die wissenschaftlich-technische Revolution, um auf wichtigen, für ihn noch profitablen Gebieten den Sozialismus bekämpfen zu können. Im Rahmen der Hochrüstungspolitik bauen die reaktionären imperialistischen Kräfte insbesondere auf wissenschaftliche und technische Neuerungen, von denen sie sich grundlegende Umwälzungen in der Militärtechnik und in der Produktion neuer Waffensysteme erhoffen. Damit spekulieren sie auf die Veränderung des annähernden militärischen Kräftegleichgewichts zu ihren Gunsten sowie auf die Möglichkeit, einen vernichtenden Erstschatz zu führen.

Aber auch im zivilen Bereich sieht der Imperialismus in Forschung, Entwicklung und kapitalistischer Rationalisierung bedeutende Mittel der Auseinandersetzung mit dem Sozialismus und den anderen antiimperialistischen Kräften. Es geht hier vor allem darum, durch technische Neuerungen, höhere Produktivität und neue Technologien sich Vorteile auf den internationalen Märkten zu verschaffen, die Expansionsfähigkeit zu erhöhen und insbesondere die sozialistischen Länder zu verdrängen.

Nicht zuletzt versuchen die reaktionären imperialistischen Kreise auch durch eine Reihe anderer Maßnahmen die sozialistischen Länder zu erpressen und sie von der Lösung ihrer eigentlichen Aufgaben abzuhalten. Die Anwendung der Hochzinspolitik als Begleiterscheinung der wahnsinnigen Rüstungen führt z. B. zur Verteuerung der Kredite, für die heute etwa 18 — 20 Prozent Zinsen und mehr gezahlt werden müssen. Die aggressiven Kräfte des Imperialismus haben in der letzten Zeit die Embargopolitik gegenüber den sozialistischen Ländern weiter ausgebaut. Die Embargolisten betreffen vor allem Produkte der elektronischen Rechentechnik, entscheidende Grundstoffe für die Mikroelektronik sowie spezifische technologische Ausrüstungen.

Dies alles bedeutet, daß sich die internationale Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zusehends auf das Gebiet der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verlagert. Die sozialistischen Länder sind hiermit komplizierten Problemen konfrontiert. Dabei handelt es sich nicht nur um Abwehrmaßnahmen, sondern vorrangig um einen höheren wissenschaftlich-technischen Stand der Erzeugnisse und Verfahren als entscheidende Voraussetzung für die Marktfähigkeit und die Rentabilität des Exports.

**Zweitens** muß die weitere dynamische Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft